

JOLANTA MAZURKIEWICZ-SOKOŁOWSKA

*Uniwersytet Szczeciński*  
jolanta.mazurkiewicz-sokolowska@usz.edu.pl

## **Konzeptualisierungen und Bedeutungen als ‘mentale Erkenntnisprozesse’ in der Verarbeitung von deutschen und polnischen Phraseologismen**

Conceptualizations and meanings as ‘cognitive processes’ in the processing of German and Polish phraseologisms

ABSTRACT. The aim of the paper is an analysis of German and Polish phraseologisms with the focus on processual aspects of their meaning. The central issue of interest is the individual subjective and emotional shaping of conceptualizations and meanings. The conclusions are concerning the mental phenomenon of processual meaning variability, mental spaces and cognitive domains.

KEYWORDS: phraseologisms; conceptualization; meaning; processing; processuality; mental spaces; cognitive domains.

### **1. EINLEITUNG**

In der kognitionslinguistischen Perspektive, in der die Sprache als mentale Größe erforscht wird, kommt den Konzepten, konzeptuellen Strukturen und Konzeptualisierungen eine zentrale Rolle zu (vgl. Langacker 1987, 2009). Konzepte und konzeptuelle Strukturen sind die Organisationseinheiten kleineren und größeren Formats, in denen der Mensch das Wissen um die äußere und innere Welt sowie diesbezügliche Erfahrungen im Gehirn

speichert (vgl. Schwarz 1992). Als Konzeptualisierungen gelten die mental gebildeten, bildhaften, vorstellbaren, dynamischen und veränderlichen Repräsentationen von beliebigen Elementen der inneren und äußeren Wirklichkeit des Menschen: neue, feste, ad hoc gebildete Konzepte, Begriffe, sinnliche, motorische, emotionale Empfindungen, Beurteilungen der physischen, sprachlichen, gesellschaftlichen, kulturellen Kontexte. Der Mensch produziert sie unaufhörlich und interagiert durch diese mit der Umwelt (vgl. Langacker 2009: 51–53, 70–71).

In der kognitiven Betrachtung werden auch Bedeutungen als Konzeptualisierungen angesehen (vgl. Langacker 2009: 20). Die Bedeutungen sind die individuellen Verständnisformen der Ausdrücke in einem gegebenen sprachlichen Ereignis, die sich infolge der Einwirkungen jeglicher Elemente des Gesamtkontextes dynamisch heraus kristallisieren. Dementsprechend sind sie nicht nur dynamisch, sondern auch veränderlich (vgl. Langacker 2009: 51–53). Und gerade wegen der kontextbedingten Dynamik und Veränderlichkeit der Konzeptualisierungen und Bedeutungen sind ihre prozessualen Charaktere und ihre inferenziellen Konstruktionen im Hinblick auf die Spracherwerbs- und Sprachverarbeitungsprozesse besonders relevant (vgl. Bartsch 2002). Da die Prozessualität zu wichtigen Merkmalen der Konzeptualisierungen und Bedeutungen gehört, werden diese nicht nur als 'mentale Erfahrungen', sondern eben auch als 'Erkenntnisprozesse' aufgefasst (vgl. Langacker 2009: 54).

## **2. ZUM ERKENNTNISBASIERTEM PROZESSARTIGEN CHARAKTER DER KONZEPTUALISIERUNGEN UND BEDEUTUNGEN**

Der prozessuale Charakter der Konzeptualisierungen besteht darin, dass sie sich an der Bildung neuer Konzepte sowie am Erwerb neuen Wissens und neuer Erfahrungen beteiligen. Sie bedingen auch die Spracherwerbs- und Sprachverarbeitungsprozesse. Neue mentale Repräsentationen entstehen infolge der Aktivierung bestimmter Ausschnitte des bereits gespeicherten Wissens und der bereits gespeicherten Erfahrungen und der Integration neuer Einheiten in die vorgefundenen.

Jede repräsentative Einheit tritt als ganzheitliches Strukturgefüge auf, das auch Elemente umfasst bzw. umfassen kann, die zu Beginn der kognitiven Verarbeitung perzeptuell nicht zur Verfügung standen (Ziem 2008: 41).

Im Verlauf des Konzeptualisierungsprozesses werden verschiedene Elemente des Gesamtkontextes aufgegriffen, wie Ausschnitte des individu-

ellen und kollektiven Wissens, bestimmte Erfahrungen, Emotionen, Elemente des Situationskontextes. Dabei ist zu betonen, dass die Konzeptualisierungsprozesse und die Konzeptualisierungen selbst immer einen individuellen und subjektiven Charakter aufweisen (vgl. Taylor 2007).

Auch die Bedeutungen, also die versprachlichten Konzeptualisierungen, sind als Erkenntnisprozesse zu verstehen, weil die Inhalte, die im Prozess der Versprachlichung miterfasst werden, nicht nur den Äußerungsgehalt, sondern auch verschiedene Aspekte des Gesamtkontextes samt den Intentionen der Kommunikationspartner enthalten (vgl. Langacker 2009: 51). Dabei führen der prozessuale Charakter und die inferenzbasierten Rollen der Bedeutungen dazu, dass ihre mentale Repräsentation wie auch ihr in dem konkreten Sprachgebrauch abgerufener Ausschnitt individuell und subjektiv, kontextabhängig, variieren können.

Nichts ist zweimal gleich. Jeder Ausdruck präsentiert sich anders je nach den physischen, sprachlichen, gesellschaftlichen, psychologischen Gegebenheiten (Langacker 2009: 78).

Die in dem gegebenen sprachlichen Ereignis aktivierten Bedeutungsinhalte ergeben sich aus den Kontextangaben und unterliegen Modifizierungen, Einschränkungen, Erweiterungen in Abhängigkeit von den hinzukommenden Daten. Da sich die Bedeutungen auf bestimmte Aspekte der inneren und äußeren Wirklichkeit beziehen, können sie nicht als ganz frei aufgefasst werden. Sie können aber auch nicht als ganz bestimmt betrachtet werden, weil sie die zu bezeichnenden Elemente der Wirklichkeit aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlicher Fokussierung erfassen, je nach der momentanen kontextabhängigen individuellen und subjektiven Wahrnehmung des Sprechers (vgl. Langacker 2009: 65).

Der erkenntnisbasierte prozessartige Charakter der Konzeptualisierungen und Bedeutungen geht mit den in den Konzeptualisierungs- und Bedeutungsbildungsprozessen wirkenden kognitiven Mechanismen der Aktivierung bestimmter Elemente kognitiver Domänen und der Eröffnung verschiedener mentaler Räume einher.<sup>1</sup> Dabei können die jeweils ausgeson-

---

<sup>1</sup> Kognitive Domänen sind bestimmte Wissensbereiche. Als Domäne können Konzeptualisierungen aller Art und Modalität fungieren, ebenfalls Begriffe, Szenarien, rezipierte Kontexte und frühere Diskurse (vgl. Langacker 2009: 73). Mentale Räume (Fauconnier 1985, 1997) können synonymisch verwendet werden. Von den kognitiven Domänen unterscheidet sie ihr nicht kontinuierlicher Charakter, weil sich die mentalen Räume dynamisch aus dem Diskursverlauf herauskristallisieren und eröffnen (vgl. Langacker 2009: 60, 80). „Während also für mentale Räume kognitive Operationen elementar sind, die am Aufbau neuer konzeptueller Einheiten beteiligt sind, betreffen kognitive Domänen konzeptuelle Strukturen, auf die beim Aufbau zurückgegriffen wird“ (Ziem 2008: 32).

derten Domänen und eröffneten mentalen Räume unterschiedliche Grade an Zentrierung aufweisen, die individuell und subjektiv, kontext- und erfahrungsabhängig, variieren kann.

### 3. PROBLEMSTELLUNG

Der erkenntnisbasierte prozessartige Charakter der Konzeptualisierungen und Bedeutungen wird im Folgenden anhand der Analyse der Sprachverarbeitung von 8 deutschen Phraseologismen, ihren polnischen Übersetzungen und aufgestellten Konzeptualisierungen beweiskräftig veranschaulicht.

Den Ausgangspunkt für die Analyse bilden die bereits angesprochenen theoretischen Annahmen: i. die Konzeption der Sprache/Bedeutung als Konzeptualisierung (Langacker 1987, 2009), ii. das Postulat der Hervorhebung des prozessualen Charakters und der inferenziellen Rollen der Konzeptualisierungen in den Konzeptualisierungs- und Bedeutungsbildungsprozessen (Bartsch 2002), iii. die Rollen der kognitiven Domänen (Langacker 1987, 2009) und der mentalen Räume (Fauconnier 1985) sowie iv. die Konzeption der dreiteiligen Kognition (Erkenntnisse, Erfahrungen, Emotionen)<sup>2</sup> (Schwarz-Friesel 2007) und schließlich v. die Konzeption der erfahrungsbasierten Kognition (Ziem 2008).

Die Auffassung von der dreiteiligen Kognition (samt Emotionen) wird durch die Erkenntnisse der neurobiologischen Forschung<sup>3</sup> über den Einfluss von Emotionen auf neuronale Aktivitäten und die Interaktion zwischen kognitiven und emotionalen Komponenten auf neuronaler und mentaler Ebene bestätigt, womit zugleich die Relevanz der Erforschung der prozessualen Seite der Sprachkompetenz hervorgehoben wird (vgl. Schwarz-Friesel 2007: 8, 15).

Mit dem Begriff der erfahrungsbasierten Kognition wird auf die Interaktion der vielfältigen Aspekte der Erfahrung (sensomotorische, soziale, emo-

---

<sup>2</sup> Emotionen werden als Zustände, Reaktionen, Prozesse, Repräsentationen aufgefasst. Sie können angeboren, erworben, sozial, individuell, physikalisch, mental sein, in reaktiver, initiativer, begleitender Funktion erscheinen, als „mehrschichtige, komplex organisierte Verhaltens- und Erlebensprozeduren (...), die die bewusste und unbewusste Aktivität des gesamten menschlichen Organismus betreffen“ angesehen werden (Schwarz-Friesel 2007:57). Sie manifestieren sich: i. nonverbal in Gestik und Mimik, ii. physiologisch im Schwitzen, Erröten bzw. Erblassen, Herzklopfen u.a., iii. sprachlich in der Intonation, Wort- und Satzartwahl (vgl. Schwarz-Friesel 2007: 56-57).

<sup>3</sup> Die Gleichwertigkeit der drei Kognitionskomponenten: Erkenntnisse, Erfahrungen und Emotionen ergibt sich daraus, dass die gleichen Hirnregionen (medialer präfrontaler Kortex und Amygdala) für die erkenntnisbasierten und emotionalen Prozesse zum Teil zuständig sind (vgl. Damasio 1997, Schwarz-Friesel 2007).

tionale u.a.) verwiesen, ein Mechanismus, der die Konzeptualisierungs- und Bedeutungsbildungsprozesse sowie Konzeptualisierungen und Bedeutungen selbst wesentlich prägt (vgl. Ziem 2008: 64).

Die im Folgenden präsentierte Analyse soll aufzeigen, dass die Konzeptualisierungen und Bedeutungen nicht nur auf der Wortebene<sup>4</sup>, sondern auch auf der Ebene komplexerer (sprachlicher) Strukturen emotionsgeleitet, emotionsgeprägt, individuell und subjektiv sind, womit auch ihr erkenntnisbasierter prozessartiger Charakter bestätigt wird. Mit der auf individuelle Verarbeitungsweisen ausgerichteten Analyse soll auch ein Einblick in die mentalen Welten der Probandinnen geleistet werden.

## 4. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG

### 4.1. Personen

An der Untersuchung nehmen 17 Personen teil. Es sind die Germanistikstudentinnen des 1. Jahres des Masterstudiums vom Institut für Germanistik der Universität Szczecin.

### 4.2. Ziel

Das Ziel der Untersuchung ist es, der individuellen und subjektiven Prägung der Bedeutung unter besonderer Berücksichtigung ihrer emotionalen Komponente anhand der Analyse der Verständnisformen ausgewählter deutscher Phraseologismen und deren polnischer Übersetzungen nachzugehen. Das besondere Interesse gilt den von den Probandinnen genannten Konzeptualisierungen und den von ihnen infolge des Verarbeitungsprozesses den Phraseologismen, deren Übersetzungen und den Konzeptualisierungen verliehenen emotionsbasierten Einschätzungswerten.

### 4.3. Material und Methode

Den Probandinnen werden 8 deutsche Phraseologismen mit dem Stichwort 'Hand' präsentiert. Die Aufgabe der Probandinnen besteht darin, die Phraseologismen ins Polnische zu übersetzen, die mit den Phraseologismen und ihren Übersetzungen verbundenen Konzeptualisierungen aufzuschreiben und die den Phraseologismen, ihren Übersetzungen und den Konzeptu-

---

<sup>4</sup> Zu diesen Fragen auf der Wortebene, siehe: Mazurkiewicz-Sokołowska (2014a-e, 2015).

alisierungem verliehenen emotionalen Einschätzungswerte auf der Skala von -5 bis 5 anzugeben.

Zur Analyse der gewonnenen Daten wird die intersubjektiv-introspektive Methode eingesetzt. Die Methode der Introspektion, die auf der Selbstbeobachtung beruht, wird zwar wegen ihrer Subjektivität für nicht falsifizierbar, nicht objektiv und nicht reliabel gehalten und aus diesen Gründen kritisiert (vgl. Ziem, Lasch 2013: 68). Sie scheint aber gerade zur Erforschung individueller und subjektiver Fragen, wie die individuelle und subjektive Prägung der Bedeutung, gut geeignet zu sein, umso mehr, da sie den Effekt der Intersubjektivität<sup>5</sup>, der nicht zuletzt durch die Wirkung der neuronalen Spiegelung<sup>6</sup> zustande kommt, zu berücksichtigen erlaubt. Die intersubjektiv-introspektive Methode erlaubt einen Einblick in die mentalen Welten einzelner Personen und ermöglicht die Rekonstruktion der vermutlich aktivierten Domänen und der sich eröffnenden mentalen Räume, sowie der sich in deren Folge konstituierenden Konzeptualisierungen und Bedeutungen samt den sie prägenden Emotionen – im individuellen Format (vgl. Mazurkiewicz-Sokolowska 2015).

#### 4.4. Ergebnisse und ihre Auswertung

Die Ergebnisse werden in den Tabellen 1–8 zusammengestellt. Jede Tabelle erfasst die Daten zu einem von den analysierten Phraseologismen. Die Ergebnisse bilden die von den Probandinnen genannten Konzeptualisierungen und die den Phraseologismen, ihren Übersetzungen und den Konzeptualisierungen verliehenen emotionsbasierten Einschätzungswerte. Die in jeder Spalte als erste erscheinenden Ziffern sind die emotionsbasierten Einschätzungswerte, die den Phraseologismen und deren Übersetzungen verliehen werden. Die den Konzeptualisierungen nachstehenden Ziffern sind die emotionsbasierten Einschätzungswerte der Konzeptualisierungen. Die nicht zutreffenden Übersetzungen der Phraseologismen werden mit Sternchen markiert.<sup>7</sup> Wegen Platzmangel werden nur ausgewählte Konzeptuali-

---

<sup>5</sup> die Bewusstheit der sozialen Teilung von Symbolen, d.h., die Erkenntnis, dass andere Mitglieder der Gemeinschaft bzw. Gesellschaft sie genauso verstehen und gebrauchen, wie man selbst es tut (vgl. Tomasello 2005).

<sup>6</sup> Für die neuronale Spiegelung sind die sogenannten spiegelnden Nervenzellen zuständig. Mit ihrer Hilfe kann der Mensch die Gefühle und Absichten anderer erkennen. Dieser Effekt entsteht nicht nur in Anwesenheit anderer Menschen, sondern auch wenn die Person die Verhaltensweisen anderer nur beobachtet, über sie hört oder sich diese vorstellt (vgl. Bauer 2006: 16–23, 76).

<sup>7</sup> Als nicht zutreffend gelten die Übersetzungen, die den Sinn verfehlen. Übersetzungen, in denen der Sinn beibehalten wird, werden anerkannt. Ähnlich wie die Konzeptualisierungen

sierungen präsentiert. Das Kriterium für ihre Wahl bildet die Besonderheit der jeweiligen Konzeptualisierung hinsichtlich der konzeptualisierten Inhalte und/oder der sie prägenden emotionalen Werte.

**Tabelle 1.** Konzeptualisierungen und emotionale Werte zum Phraseologismus: *alle Hände voll zu tun haben / mieć ręce pełne roboty*

Phraseologismus u. Übersetzung	Konzeptualisierungen und emotionale Werte				
alle Hände voll zu tun haben	-5 / keine freie Zeit haben -5	4, 3, 3; 2 / viel arbeiten 3, 1, 3; viel Arbeit 2; 4 / hart arbeiten -2	3 / keine Zeit für sich selbst haben -1	3 / aufräumen 2	3 / Student in der Prüfungszeit -1
mieć ręce pełne roboty [Alle Hände voll zu tun haben]	-5 / nie mieć czasu [keine Zeit haben] -5	3 / biegać [laufen] 3; -4 / wiele spraw [viele Angelegenheiten] -3; 3 / zmęczenie [Müdigkeit] 3; 3 / harówka, zmęczenie [Schufferei, Müdigkeit] -2; -3 / obowiązki, praca [Pflichten, Arbeit] 3	-5 / harówka [Schufferei] -5	3 / zmęczenie, zysk [Müdigkeit, Gewinn] 3	3 / matka z trójką dzieci [Mutter mit drei Kindern] 3

Die allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerte des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzung, und die Emotionswerte der Konzeptualisierungen reichen von **-5** bis **4**.

Die gleiche Konzeptualisierung: 'keine freie Zeit haben' wird mit **-5** – in den beiden Sprachen bei dem allgemeinen Einschätzungswert des deutschen Phraseologismus und seiner polnischen Übersetzung von ebenfalls **-5** bewertet, sowie mit **-1** – in der deutschen Sprache bei dem allgemeinen Einschätzungswert **3** des deutschen Phraseologismus.

Die im Zusammenhang mit dem deutschen Phraseologismus oft vorkommende Konzeptualisierung: 'viel arbeiten' wird mit den Werten **3** und **1** – bei den allgemeinen Emotionseinschätzungswerten von **2** bis **4** – verbunden, während eine ähnliche Konzeptualisierung: 'hart arbeiten', die die Härte der Arbeit fokussiert, mit dem Wert **-2** – bei dem allgemeinen Einschätzungswert **4** – verbunden wird.

Bei dem allgemeinen Emotionseinschätzungswert **3** des deutschen Phraseologismus liegt der Wert der Konzeptualisierung: 'aufräumen' bei **2** und der der Konzeptualisierung: 'Student in der Prüfungszeit' bei **-1**.

erlauben auch die Übersetzungen einen Einblick in die mentalen Welten der SprachbenutzerInnen.

Die polnische Übersetzung wird im Zusammenhang mit der Konzeptualisierung: 'Pflichten, Arbeit' mit **-3** verbunden, während die Konzeptualisierung selbst mit **3**. Im Zusammenhang mit den Konzeptualisierungen um die *Müdigkeit* erhält die polnische Übersetzung den Wert **3**.

Während die Konzeptualisierungen: 'Müdigkeit' und 'Müdigkeit und Gewinn' ebenfalls mit **3** bewertet werden, erhält die Konzeptualisierung: 'Müdigkeit und Schufferei' den Wert **-2**. Die Konzeptualisierung: 'Schufferei' selbst wird mit dem Wert **-5** verbunden. Der allgemeine emotionsbasierte Einschätzungswert der polnischen Übersetzung beläuft sich in diesem Fall auch auf **-5**.

Im Falle der mit dem Wert **3** verbundenen Konzeptualisierungen: 'laufen' und 'Mutter mit drei Kindern' weist die allgemeine Emotionseinschätzung der polnischen Übersetzung ebenfalls den Wert **3** auf, während im Zusammenhang mit der Konzeptualisierung: 'viele Angelegenheiten', die mit dem Wert **-3** verbunden wird, der allgemeine emotionsbasierte Einschätzungswert der polnischen Übersetzung **-4** beträgt.

**Tabelle 2.** Konzeptualisierungen und emotionale Werte zum Phraseologismus: *jmdm. völlig freie Hand lassen / dać komuś wolną rękę*

Phraseologismus u. Übersetzung	Konzeptualisierungen und emotionale Werte				
jmdm. völlig freie Hand lassen	5 / Freiheit 5; 2 / Freiheit geben 4	2 / Frei-heit 4	3 / selbst entscheiden 3; 5 / Entscheidung 5	-3, 3, 2, 5 / jmdm. vertrauen 0, 4, 3, 5	2 / jmdn. selbst entscheiden lassen -3
dać komuś wolną rękę [jmdm. völlig freie Hand lassen]	4 / wolność [Freiheit] 4; 5 / nie wykazywać kimś zainteresowania [kein Interesse zeigen] 2	3 / dziecko, które może wszystko [ein Kind, das alles darf] 2	3 / prawo do wyboru [das Recht zur Wahl] 5; 5 / dać wybór [die Wahl geben] 5	1 / zaufać [jmdm. vertrauen] 1; 3 / szef vs. pracownik zaufanie [Chef vs. Angestellter, Vertrauen] 3; 4 / pozwalać komuś na wszystko [jmdm. alles erlauben] 4	3 / zezwalać komuś na wszystko [jmdm. alles erlauben] -3

Die allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerte des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzung betragen **-3, 1, 2, 3, 4, 5**, und die Emotionswerte der Konzeptualisierungen – **-3, 0, 1, 2, 3, 4, 5**.

Die konzeptualisierten Bedeutungsinhalte eröffnen die mentalen Räume um *Freiheit, Vertrauen, freie Wahl, Selbstentscheiden* bzw. *Selbstentscheiden lassen* sowie *Desinteresse*. Sie entstammen den breit gefassten Domänen der [Entscheidungen], des [menschlichen Handelns] und der [allgemeinen Werte].



Dieselben bzw. ähnlichen Konzeptualisierungen weisen unterschiedliche emotionale Prägung auf. So wird die Konzeptualisierung: 'Freiheit' bei den allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerten des deutschen Phraseologismus **5** und **2** mit den Werten **5** und **4**, entsprechend, verbunden, wengleich bei dem allgemeinen Emotionseinschätzungswert **4** der polnischen Übersetzung – ebenfalls mit dem Wert **4**.

Die Konzeptualisierungen um das *Vertrauen* erhalten bei den allgemeinen Emotionseinschätzungswerten des deutschen Phraseologismus **-3, 3, 2, 5** die Werte **0, 4, 3, 5** entsprechend, während sich der allgemeine Emotionseinschätzungswert und der Wert der Konzeptualisierung einmal auf **1** – bei der Konzeptualisierung: 'jmdm. vertrauen', und einmal auf **3** – bei der Konzeptualisierung bei der polnischen Übersetzung belaufen, die das *Vertrauen zwischen dem Chef und dem Angestellten* fokussiert.

Die Konzeptualisierungen: 'selbst entscheiden' und 'Entscheidung' erhalten bei den allgemeinen Emotionseinschätzungswerten des deutschen Phraseologismus **3** und **5** die Werte **3** und **5**, entsprechend, während die Konzeptualisierung 'jmdn. selbst entscheiden lassen' – den Wert **-3** bei dem allgemeinen Emotionseinschätzungswert **2** des deutschen Phraseologismus.

Die Konzeptualisierung 'jmdm. alles erlauben' wird bei den allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerten der polnischen Übersetzung **4** und **3** mit den Werten **4** und **-3** entsprechend, verbunden, während dieselbe Konzeptualisierung, die das *Kind* fokussiert – bei dem allgemeinen Emotionseinschätzungswert **3** der polnischen Übersetzung – den Wert **2** aufweist.

**Tabelle 3.** Konzeptualisierungen und emotionale Werte zum Phraseologismus: *etw. selbst in die Hand nehmen / brać coś we własne ręce*

Phraseologismus u. Übersetzung	Konzeptualisierungen und emotionale Werte				
etw. selbst in die Hand nehmen	2, 5 / über etw. allein entscheiden 2, 5	2 / greifen nach 2	4 / etw. Gutes, ein Mensch 2; 5 / Leben, Liebe 5	5 / Verantwortung, Entschlossenheit 5	5 / selbständig 4
brać los (coś, sprawy) we własne ręce; działać na własną rękę [etw. selbst in die Hand nehmen]	4 / samodzielność [Selbständigkeit] 4; 5 / zrobić coś dobrze [etw. richtig tun] 5	5 / decydować samemu [selbst entscheiden] 5	4 / niezależność, zaufanie [Unabhängigkeit, Vertrauen]; 5 / samozaparcie, odwaga [Aufopferung, Mut] 5	5 / odpowiedzialność, zdecydowanie [Verantwortung, Entschlossenheit] 5	3 / samodzielny [selbständig] 4

Mit dem Wert **2** wird auch die Konzeptualisierung 'kein Interesse zeigen' verbunden, während der allgemeine Emotionseinschätzungswert der polnischen Übersetzung **5** beträgt. Die Konzeptualisierungen um die *freie*

*Wahl* weisen – bei den allgemeinen Emotionseinschätzungswerten der polnischen Übersetzung **3** und **5** bei den Konzeptualisierungen: ‘das Recht zur Wahl’ und ‘die Wahl geben’ entsprechend – den Wert **5** auf. Die meisten der angegebenen Konzeptualisierungen sind relativ allgemein bis auf zwei weniger schemenhafte: die eine die das *Vertrauen zwischen dem Chef und dem Angestellten* fokussiert und die andere, die das *Kind* fokussiert, das alles darf.

Die allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerte des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzung betragen **2, 3, 4, 5**, und die Emotionswerte der Konzeptualisierungen – **2, 4, 5**.

Die Konzeptualisierungen entstammen den Domänen des [Entscheidens], des [Handelns] und der [allgemeinen Werte]. Es sind die Tätigkeiten wie ‘selbst entscheiden’ oder ‘etw. richtig tun’, substantivisch und adjektivisch ausgedrückte Eigenschaften wie ‘Unabhängigkeit, Vertrauen’, ‘Aufopferung, Mut’, ‘Selbständigkeit’, ‘selbständig’, Konzeptualisierungen von einem allgemeinen Bezug auf *Leben* und *Liebe*, auf *Menschen*, auf *Güte* sowie wortwörtliche Verständnisformen wie im Falle der Konzeptualisierung: ‘greifen nach’.

Die Konzeptualisierung: ‘selbst entscheiden’ wird bei den allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerten des deutschen Phraseologismus **2, 5** ebenfalls mit den Werten **2** und **5**, entsprechend, verbunden. Auch im Falle der polnischen Übersetzung erweisen sich der allgemeine Emotionseinschätzungswert und der Emotionswert dieser Konzeptualisierung gleich, die Werte betragen **5** und **5**, entsprechend.

Die Konzeptualisierungen um die *Selbständigkeit* werden mit dem gleichen Wert **4** – bei unterschiedlichen allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerten des deutschen Phraseologismus: **5** und der polnischen Übersetzung: **4** und **3** – verbunden.

Die Konzeptualisierung ‘Verantwortung, Entschlossenheit’ erhält in beiden Sprachen den Wert **5** bei dem allgemeinen Emotionseinschätzungswert, der sich ebenfalls auf **5** beläuft.

Die höchsten allgemeinen Emotionseinschätzungswerte und Emotionswerte der Konzeptualisierungen weisen der deutsche Phraseologismus und die Konzeptualisierung: ‘Leben, Liebe’ sowie die polnische Übersetzung und die Konzeptualisierungen: ‘etw. richtig tun’, ‘Aufopferung, Mut’ – mit jeweils **5** – auf, während die Konzeptualisierungen: ‘etw. Gutes, ein Mensch’ und ‘greifen nach’ mit dem Wert **2** bei den allgemeinen Emotionseinschätzungswerten des deutschen Phraseologismus **4** und **2**, entsprechend, verbunden werden.

Die allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerte des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzungen (es werden vier verzeichnet) sowie die Emotionswerte der Konzeptualisierungen betragen **0, 1, 2, 3, 4, 5**.

**Tabelle 4.** Konzeptualisierungen und emotionale Werte zum Phraseologismus: *Hand in Hand arbeiten / pracować ramię w ramię*

Phraseologismus Übersetzungen	Konzeptualisierungen und emotionale Werte				
Hand in Hand arbeiten	4, 0, 5 / Zusammenarbeit 5, 4, 5;	0 / etw. übernehmen 0; 4 / zusammenarbeiten 4;	2 / kooperieren müssen 2	5 / Gleichheit, Ähnlichkeit 5	1 / Konkurrenz 1; 2 / nach vorne gehen, Schritt 4
ręka w rękę [Hand in Hand]	3 / współpraca [Zusammenarbeit] 5; 4 / bliskość [Nähe] 5; 2 / razem, wspólnie [zusammen, gemeinsam] 5		2 / wspólnie [gemeinsam] 2	5 / dotrzymać kroku, taki sam poziom, dorównywać [Schritt halten, gleiches Niveau, jmdm. gleichkommen] 5	2 / konkurować [konkurrieren] 2
z rąk do rąk [von Hand zu Hand]*		0 / coś podawać [jmdm. etw. reichen] 0; 3 / przekazywać [weitergeben] 3			
ramię w ramię [Arm in Arm]	pomoc [Hilfe] 5,5; współpraca, konkurencja [Zusammenarbeit, Konkurrenz] 2,1		5 / komunizm [der Kommunismus] 2;	4 / komunizm [der Kommunismus] 3	
w parze [zu zweit]*	3 / pomoc, dwie osoby [Hilfe, zwei Personen] 2				

Die Konzeptualisierung: 'Zusammenarbeit' wird mit den Werten **5, 4, 5** bei den allgemeinen Emotionseinschätzungswerten des deutschen Phraseologismus **4, 0, 5** entsprechend, verbunden. Dieselbe Konzeptualisierung, um die 'Konkurrenz' ergänzt, wird bei der polnischen Übersetzung: ramię w ramię (Arm in Arm) mit den Werten **2** und **1**, bei fehlendem allgemeinen Emotionseinschätzungswert, verbunden.

Ähnliche Konzeptualisierungen: 'zusammen, gemeinsam', 'gemeinsam', 'kooperieren müssen' weisen die Werte **5, 2, 2**, entsprechend – bei dem allgemeinen Emotionseinschätzungswert des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzung: ręka w rękę (Hand in Hand) **2** – auf.

Konzeptualisiert werden auch 'Hilfe' – bei der polnischen Übersetzung: ramię w ramię (Arm in Arm) – mit den Werten **5, 5<sup>8</sup>**, 'Hilfe, zwei Personen' –

<sup>8</sup> Die erste Ziffer steht für den allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswert, die zweite – für den Emotionswert der Konzeptualisierung.

bei der polnischen Übersetzung: w parze (zu zweit) – mit den Werten 3, 2, 'Nähe' – bei der polnischen Übersetzung: ręka w rękę (Hand in Hand) – mit den Werten 4, 5, 'Gleichheit, Ähnlichkeit' – bei dem deutschen Phraseologismus – mit den Werten 5, 5.

Ähnliche Konzeptualisierungen: 'nach vorne gehen, Schritt' – bei dem deutschen Phraseologismus und 'Schritt halten, gleiches Niveau, jmdm. gleich kommen' – bei der polnischen Übersetzung: ręka w rękę (Hand in Hand) – werden mit verschiedenen Werten 2, 4 und 5, 5, entsprechend, verbunden.

Unter anderen Konzeptualisierungen finden sich verfehlte Verständnismen wie 'etw. übernehmen' – bei dem deutschen Phraseologismus, 'jmdm. etw. reichen', 'weitergeben' – bei der polnischen Übersetzung: z rąk do rąk (von Hand zu Hand) – mit Werten 0, 0; 0, 0; 3, 3, entsprechend, 'Konkurrenz' – bei dem deutschen Phraseologismus und 'konkurrieren' – bei der polnischen Übersetzung: ręka w rękę (Hand in Hand) – mit den Werten 1, 1 und 2, 2 entsprechend.

**Tabelle 5.** Konzeptualisierungen und emotionale Werte zum Phraseologismus: *sich die Hände reiben / zacierać ręce*

Phraseologismus Übersetzungen	Konzeptualisierungen und emotionale Werte				
sich die Hände reiben	-1 / Gewissen -2	1 / Gewinn 5; 0 / Diebstahl -5	-5 / Religion, keine Verantwortung nehmen -5	-2 / schlau, boshafte, Freude über jmds. Unglück -4	-5 / jmd., der viel haben will -4
zacierać ręce [sich die Hände reiben]				-2 / chytrość, wredność [List, Scheißfreundlich- keit] -3	-4/ zawiść, poli- tyka [Neid, Politik] -3
męczyć się czymś [sich mit etw. abquälen]*	0 / sumienie [das Gewissen] 0				
pocierać ręce; świerzbią ręce [sich die Hände reiben, es juckt jmdn.]*		4 / radość, łako- mość [Freude, Gier] 4; -5 / kradzież [Diebstahl] -5			
umywać ręce [die Verantwor- tung ablehnen]*			Droga Krzyżowa, Piłat, religia, brak odpowiedzialności, nie- dojrzałość [Passionsweg, Pila- tus, Religion, Verantwortungs- losigkeit, Unreife] -5		

Die Konzeptualisierung: 'der Kommunismus' eröffnet die mentalen Räume um die *gesellschaftlich-politischen Erfahrungen*. Sie wird auch mit verschiedenen Werten **2** und **3** bei ebenfalls verschiedenen allgemeinen Emotionseinschätzungswerten der polnischen Übersetzung: *ramię w ramię* (Arm in Arm) **5** und **4**, entsprechend, verbunden.

Die allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerte des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzungen (es werden vier verzeichnet) betragen -5, -4, -2, -1, **0**, **1**, **4**, und die Emotionswerte der Konzeptualisierungen - -5, -4, -3, -2, **0**, **4**, **5**.

Die Konzeptualisierungen entstammen den Domänen der [Religion], der [Charakterzüge], der [Emotionen], der [Ökonomie] und der [Verhaltensweisen]. Bis auf die Konzeptualisierungen 'schlau, böse, Freude über jmds. Unglück' - bei dem deutschen Phraseologismus - mit Werten -2, -4<sup>9</sup> und 'List, Scheißfreundlichkeit' - bei der polnischen Übersetzung: *zacierać ręce* (sich die Hände reiben) - mit Werten -2, -3, die der eigentlichen Bedeutung am nächsten stehen, fokussieren die übrigen Konzeptualisierungen Bedeutungsinhalte aus weiter entfernten, periphereren, mentalen Räumen.

Zahlreiche Konzeptualisierungen kennzeichnet die Stichwortartigkeit. Daran lässt sich der kognitive Prozess nachvollziehen, infolge dessen sich bei der rezipierenden Person beinahe automatisch immer weitere mentale Räume eröffnen, wie bei den Konzeptualisierungen: 'Gewissen' - bei dem deutschen Phraseologismus - mit Werten -1,-2 und **0**, **0** - bei der polnischen Übersetzung: *męczyć się czymś* (sich mit etw. abquälen), 'Gewinn' und 'Diebstahl' - bei dem deutschen Phraseologismus - mit Werten **1**, **5** und **0**, -5, entsprechend, 'Diebstahl' - bei der polnischen Übersetzung: *pocierać ręce, świerzbią ręce* (sich die Hände reiben, es juckt jmdn.) - mit Werten -5, -5, 'Neid, Politik' - bei der polnischen Übersetzung: *zacierać ręce* (sich die Hände reiben) - mit Werten -4, -3, 'Freude, Gier' - bei der polnischen Übersetzung: *pocierać ręce, świerzbią ręce* (sich die Hände reiben, es juckt jmdn.) - mit Werten **4**, **4**.

Die mit der Religion verbundenen Konzeptualisierungen fokussieren *fehlende Verantwortung*: die Konzeptualisierung: 'Religion, keine Verantwortung nehmen' - bei dem deutschen Phraseologismus - mit Werten -5, -5, und zusätzlich *Unreife, Passionsweg*, auch den *Pilatus* - bei der polnischen Übersetzung: *umywać ręce* (die Verantwortung ablehnen) - mit dem Wert -5 (bei fehlendem allgemeinen Emotionseinschätzungswert der Übersetzung).

---

<sup>9</sup> Wie zuvor, stehen auch hier die erste Ziffer für den allgemeinen Emotionseinschätzungswert und die zweite - für den Emotionswert der Konzeptualisierung, entsprechend.

**Tabelle 6.** Konzeptualisierungen und emotionale Werte zum Phraseologismus: *etw. nicht aus der Hand geben / nie wypuścić czegoś z ręk*

Phraseologismus Übersetzungen	Konzeptualisierungen und emotionale Werte					
etw. nicht aus der Hand geben	2 / alles für sich selbst aufbewahren	1 / etw. falsch machen 1; 2 / egoistisch -2	2 / etw. nicht sofort machen 2	3 / fest halten 2	-3 / nichts, leer -3; 5 / Liebe, Mut 5	-1 / nur 'ich' -4
nie wypuścić z ręk [etw. nicht aus der Hand geben]					2 / okazja, siła [Gelegenheit, Kraft] 3; 5 / kochać [lieben] 5	3 / coś cennego, kontrola [etw. Wertvolles, Kontrolle] -2
nie oddać czegoś [etw. nicht abgeben]		2 / nie udzielić pomocy [keine Hilfe leisten] 2; 0 / przywiązanie, zachłanność [Gebundenheit, Habgier] 0				
nie dawać nic z ręki; nie rezygnować [nichts aus der Hand geben, nicht aufgeben]*	-3 / dobre wychowanie [gute Erziehung] 2			3 / nie poddawać się [nicht aufgeben] 5		
nie robić od ręki [nichts auf Anhieb tun]*			3 / nie robić szybko [nichts schnell tun] 3			

Die allgemeinen Emotionseinschätzungswerte des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzungen (es werden vier verzeichnet) betragen -3, -1, 0, 1, 2, 3, 5, und die Emotionswerte der Konzeptualisierungen - -4, -3, -2, 0, 1, 2, 3, 5.

Die Übersetzungen enthüllen die verschiedenen Verständnisformen, die die eigentliche Bedeutung des Phraseologismus oft verfehlen, was an den Konzeptualisierungen ersichtlich ist, z. B. 'nichts, leer', 'etw. nicht sofort machen' - bei dem deutschen Phraseologismus - mit Werten -3, -3; 2, 2 entsprechend<sup>10</sup>, 'keine Hilfe leisten' - bei der polnischen Übersetzung: nie oddać czegoś (etw. nicht abgeben), 'gute Erziehung', 'nicht aufgeben' - bei der polnischen Übersetzung: nie dawać nic z ręki, nie rezygnować (nichts aus der Hand geben, nicht aufgeben), 'nichts schnell tun' - bei der polnischen

<sup>10</sup> Wie zuvor, stehen auch hier die erste Ziffer für den allgemeinen Emotionseinschätzungswert und die zweite - für den Emotionswert der Konzeptualisierung, entsprechend.

Übersetzung: nie robić od ręki (nichts auf Anhieb tun) – mit Werten 2, 2; -3, 2; 3, 5; 3, 3 entsprechend.

Bis auf die Konzeptualisierungen: 'alles für sich selbst aufbewahren' und 'fest halten' – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten 2, - (der Wert der Konzeptualisierung fehlt) und 3, 2, entsprechend, fokussieren die übrigen eher weniger zentrierte und mehr periphere Bedeutungsinhalte bzw. stellen das Ergebnis der um *bestimmte Folgen* oder *Züge* eröffneten mentalen Räume dar, wie 'egoistisch', 'nur ich' – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten 2, -2; -1, -4 entsprechend, die auf die Verhaltensweise der Menschen verweisen, die „etw. nicht aus der Hand geben“ wollen.

Auf die Merkmale der Sachen, die der Mensch „nicht aus der Hand geben“ will, weist die Konzeptualisierung: 'etw. Wertvolles, Kontrolle' – bei der polnischen Übersetzung: nie wypuścić z rąk (nicht aus der Hand geben) – mit Werten 3, -2 hin.

Die Einstellung der Menschen zu der gemeinten Sache heben Konzeptualisierungen hervor wie: 'Gebundenheit, Habgier' – bei der polnischen Übersetzung: nie oddać czegoś (etw. nicht abgeben), 'lieben' – bei der polnischen Übersetzung: nie wypuścić z rąk (nicht aus der Hand geben) und 'Liebe, Mut' – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten 0, 0; 5, 5; 5, 5 entsprechend.

Gründe, weswegen jmd. „etw. nicht aus der Hand geben“ will, fokussiert die Konzeptualisierung: 'etw. falsch machen' – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten 1, 1, und den Hintergrund solcher Haltung – die Konzeptualisierung: 'Gelegenheit, Kraft' – bei der polnischen Übersetzung: nie wypuścić z rąk (nicht aus der Hand geben) – mit Werten 2, 3.

An den Konzeptualisierungen lässt sich erkennen, dass verschiedene scheinbar nicht zentrierte Bedeutungsinhalte im individuell-subjektiven Format augenblicklich fokussiert werden können und für den Moment an Zentriertheit gewinnen. Zum Vorschein kommt der kognitive Mechanismus, der für die Dynamik und Veränderlichkeit von individuell-subjektiv – momentan – relevanten Bedeutungsinhalten zuständig ist.

Die allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerte des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzungen (es werden fünf verzeichnet) betragen 0, 1, 3, 4, 5, und die Emotionswerte der Konzeptualisierungen – 0, 2, 3, 4, 5.

Es lässt sich feststellen, dass die den Übersetzungen zugrunde liegenden Konzeptualisierungen, trotz unterschiedlicher Verbalisierung die eigentliche Bedeutung des Phraseologismus erfassen, bis auf die Übersetzung *postawić sprawę jasno* (die Sache klar darstellen), die die eigentliche Bedeutung insofern verfehlt, dass sie den Sachverhalt agentiv als Aktivität darstellt.

**Tabelle 7.** Konzeptualisierungen und emotionale Werte zum Phraseologismus: *klar auf der Hand liegen / jasne jak na dłoni*

Phraseologismus Übersetzungen	Konzeptualisierungen und emotionale Werte			
klar auf der Hand liegen	1 / sicher 5; 5 / klar 5; 4 / selbstverständ- lich, klar, natürlich 4	5 / klar, deutlich 5; 5 / klare Situation 5	4 / Ehrlichkeit, Klar- heit, keine Ge- heimnisse 4	1 / Sonne, selbstverständlich 3; 3 / einverstanden 2
jest oczywiste [ist selbstverständ- lich]	3, 5, 4 / oczywiste [selbstverständ-lich] 4, 5, 4			
postawić sprawę jasno [die Sache klar stellen]*				0 / pewność [Sicherheit] 0
jasne jak na dłoni [klar auf der Hand liegen]		4 / nie wymaga wyjaśnień [bedarf keiner Erklärung] 4 5 / jasna sytuacja [klare Situation] 5	4 / klarowne, jasne, przejrzyste [klar, durchsichtig] 4	
jasne jak słońce [klar wie die Sonne]				jak na dłoni [wie auf der Hand] 4 / proste, oczywis- te [einfach, selbstverständ- lich] 3
czarno na białym [schwarz auf weiß]			4 / prostota, jasność [Einfachheit, Klarheit] 4	

Die mit dieser Übersetzung verbundene Konzeptualisierung: ‘Sicherheit’ wird mit Werten 0, 0<sup>11</sup> verbunden, wengleich eine ähnliche Konzeptualisierung: ‘sicher’ – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten 1, 5. Je nach der Interpretation können die beiden Konzeptualisierungen für zutreffend bzw. für nicht zutreffend gehalten werden, abhängig davon, welche Bedeutungsinhalte bei dem Ausdruck ‘sicher’ bzw. ‘Sicherheit’ fokussiert werden.

Der höchste Zentriertheitsgrad kennzeichnet die folgenden Konzeptualisierungen: ‘selbstverständlich, klar, natürlich’, ‘klar’ ‘klar, deutlich’, ‘klare Situation’ – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten 4, 4; 5, 5; 5, 5; 5, 5, entsprechend, und ‘klar, durchsichtig’, ‘klare Situation’ – bei der polnischen Übersetzung: jasne jak na dłoni (klar auf der Hand liegen), ‘einfach, selbstverständlich’ – bei der polnischen Übersetzung: jasne jak słońce (klar wie die Sonne) – mit Werten 4, 4; 5, 5; 4, 3, entsprechend.

<sup>11</sup> Wie zuvor, stehen auch hier die erste Ziffer für den allgemeinen Emotionseinschätzungswert und die zweite – für den Emotionswert der Konzeptualisierung, entsprechend.



Die übrigen Konzeptualisierungen beschreiben stichwortartig den Sinn bzw. die Folgen, die aus der Bedeutung des Phraseologismus resultieren wie: 'Ehrlichkeit, Klarheit, keine Geheimnisse', 'Sonne, selbstverständlich', 'einverstanden' – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten **4, 4; 1, 3; 3, 2**, entsprechend, 'bedarf keiner Erklärung' – bei der polnischen Übersetzung: jasne jak na dłoni (klar auf der Hand liegen), 'Einfachheit, Freiheit' – bei der polnischen Übersetzung: czarno na białym (schwarz auf weiß) – mit Werten **4, 4; 4, 4**, entsprechend. An diesen Konzeptualisierungen lässt sich leicht der kognitive Mechanismus verfolgen, der anhand der Stichwörter im Kontext des gegebenen Phraseologismus automatisch die Eröffnung weiterer mentaler Räume steuert.

**Tabelle 8.** Konzeptualisierungen und emotionale Werte zum Phraseologismus: *jmds. rechte Hand sein / być czyjś prawą ręką*

Phraseologismus Übersetzungen	Konzeptualisierungen und emotionale Werte				
jmds. rechte Hand sein	4 / besser sein 4	2 / Sekretärin 3; 4 / gut sein, Assistent, Hilfe 4	3 / Macht, wichtig sein 4	2 / jmdm. helfen, seine Pflichten erfüllen -2	5 / Hilfe 5; 5 / Verantwortung, Sicherheit, Stolz 5
być czyjaś prawą ręką [jmds. rechte Hand sein]	5 / szanować kogoś, doceniać go [jdn. achten, schätzen] 5	4 / pomocnik, doradca [Gehilfe, Berater] 4	3 / władza, odpowie- dzialność, decyzje [Macht, Verant- wortung, Ent- scheidungen] 4	2 / wyręczać kogoś [jdm. eine Arbeit abnehmen] -3; 3 / tyrać [schuften] -3	5 / zaufanie, wiara, pewność, nieza- wodność, sumien- ność [Vertrauen, Glaube, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit] 5
podać komuś pomocną dłoń [jmdm. Hilfe leisten]*		3 / wsparcie [Unter- stützung] 5			4 / pomoc [Hilfe] 4

Die allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerte des deutschen Phraseologismus und der polnischen Übersetzungen (es werden zwei verzeichnet) betragen **2, 3, 4, 5**, und die Emotionswerte der Konzeptualisierungen – **-3, -2, 3, 4, 5**.

Bis auf die Konzeptualisierung 'jmdm. helfen, seine Pflichten erfüllen' – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten **2, -2**, fokussieren die übrigen Konzeptualisierungen verschiedene nicht zentrierte Bedeutungsinhalte, wie die in der Konzeptualisierung 'besser sein' enthaltene Schlussfolgerung, dass wenn jmd. „jmds. rechte Hand“ ist, er *besser als die anderen* ist,

dass man ihn *achtet*, *schätzt*, dass man zu ihm *Vertrauen hat*, dass er *zuverlässig* und *gewissenhaft* ist (Konzeptualisierungen: 'jmdn. achten, schätzen', 'Vertrauen, Glaube, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit' – bei der polnischen Übersetzung: *być czyjąs prawą ręką* (jmds. rechte Hand sein) – mit Werten **5, 5** in beiden Fällen).

Die Konzeptualisierungen sind im allgemeinen stichwortartig. Wie bereits erwähnt, erlauben sie mittels der kognitiven Mechanismen die Konzeptualisierungsbildungsprozesse und die sich dabei eröffnenden mentalen Räume (sowohl die, die vermeintlich bei den Probandinnen abgelaufen sind, als auch die, die bei der rezipierenden Person ablaufen) nachzuvollziehen.

Die Konzeptualisierungen entstammen den Domänen: der [Personen, die *rechte Hand* sein können] wie in den Konzeptualisierungen: 'Sekretärin', 'gut sein, Assistent, Hilfe' – bei dem deutschen Phraseologismus, 'Gehilfe, Berater' – bei der polnischen Übersetzung: *być czyjąs prawą ręką* (jmds. rechte Hand sein) – mit Werten **2, 3; 4, 4; 4, 4**, entsprechend, der [Rollen, die solche Personen ausführen] und der [Attribute, die damit verbunden sind] wie in den Konzeptualisierungen: 'Macht, wichtig sein', 'Verantwortung, Sicherheit, Stolz' – bei dem deutschen Phraseologismus – mit Werten **3, 4; 5, 5**, entsprechend, 'Macht, Verantwortung, Entscheidungen', 'jmdm. die Arbeit abnehmen', 'schuften', 'Unterstützung' – bei den beiden polnischen Übersetzungen – mit Werten **3, 4; 2, -3; 3, -3; 3, 5**, entsprechend.

Die gleiche Konzeptualisierung: 'Hilfe' erhält – bei dem deutschen Phraseologismus – die Werte **5, 5**, und – bei der polnischen Übersetzung: *podać komuś pomocną dłoń* (jmdm. Hilfe leisten) – die Werte **4, 4**.

Der stichwortartige Charakter der Konzeptualisierungen lässt den kognitiven Mechanismus aufdecken, der die weiteren mentalen Räume eröffnet. In diesem Prozess zeigt sich auch die unterschiedliche Perspektive, die in einer und derselben Konzeptualisierung enthalten sein kann, wie in der Konzeptualisierung: 'Vertrauen, Glaube, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit', die einerseits die Perspektive des Arbeitgebers (mit *Vertrauen*, zum Teil auch mit *Glauben* und *Sicherheit*) erfasst, andererseits die Eigenschaften des Arbeitnehmers bestimmt (mit *Zuverlässigkeit* und *Gewissenhaftigkeit*), die wiederum von dem Arbeitgeber bei dem Arbeitnehmer erwünscht sind.

## 5. SCHLUSS

Von den den Probandinnen vorgegebenen 8 Phraseologismen erweisen sich die Phraseologismen *alle Hände voll zu tun haben*, *jmdm. völlig freie Hand lassen* und *etw. selbst in die Hand nehmen* mit je einer – zutreffenden – Über-

setzung am einfachsten (Tab. 1, 2, 3), relativ eindeutig erscheinen auch die Phraseologismen *jmds. rechte Hand sein* mit einer zutreffenden und einer nicht zutreffenden Übersetzung (*być czyjaś prawą ręką* und *podać komuś pomocną dłoń*, entsprechend) (Tab. 8) sowie *klar auf der Hand liegen* mit fünf Übersetzungen: einer zutreffenden (*jasne jak na dłoni*), einer verfehlten (*postawić sprawę jasno*) und drei sinnwiedergebenden (*jest oczywiste, jasne jak słońce, czarno na białym*) (Tab. 7).

Weniger eindeutig scheinen die Phraseologismen *Hand in Hand arbeiten, sich die Hände reiben* und *etw. nicht aus der Hand geben* mit je vier Übersetzungen zu sein, mit einer zutreffenden (*ramię w ramię*), einer wortwörtlichen (*ręka w rękę*) und zwei nicht zutreffenden (*z rąk do rąk* und *w parze*) bei dem Phraseologismus *Hand in Hand arbeiten* (Tab. 4), einer zutreffenden (*zacierać ręce*) und drei nicht zutreffenden (*męczyć się czymś, pocierać ręce/świerzbią ręce, umywać ręce*) bei dem Phraseologismus *sich die Hände reiben* (Tab. 5) und mit zwei zutreffenden, verschieden verbalisierten (*nie wypuścić z rąk, nie oddać czegoś*) und zwei nicht zutreffenden (*nie dawać nic z ręki/nie rezygnować, nie robić od ręki*) bei dem Phraseologismus *etw. nicht aus der Hand geben* (Tab. 6).<sup>12</sup>

Ausschließlich positive Werte kennzeichnen die Angaben zum Phraseologismus *etw. selbst in die Hand nehmen* (Tab. 3), positive Werte samt 0 sind bei den Angaben zu den Phraseologismen *Hand in Hand arbeiten* (Tab. 4) und *klar auf der Hand liegen* (Tab. 7) zu vermerken, bei den übrigen sind Minuswerte zu verzeichnen, die meisten betreffen den Phraseologismus *sich die Hände reiben* (Tab. 5).

Sowohl an den Übersetzungen als auch an den Konzeptualisierungen lässt sich der kognitive Mechanismus verfolgen, der die Elemente verschiedener Domänen aktivieren und verschiedene mentale Räume eröffnen lässt. Besonders deutlich manifestiert er sich an den Übersetzungen „jasne jak słońce“ bei dem Phraseologismus *klar auf der Hand liegen* und „nie oddać czegoś“ bei dem Phraseologismus *etw. nicht aus der Hand geben*. Wie in der Fußnote 12 vermerkt scheint deren Einstufung als zutreffend bzw. als sinnwiedergebend nicht eindeutig zu sein. Die Entscheidung hängt maßgeblich von der individuell-subjektiven Konzeptualisierung ab.

Die Ergebnisse bestätigen auch die emotionale Prägung der Konzeptualisierungen und Bedeutungen sowie ihren individuellen und subjektiven Charakter. Es lässt sich übergreifend konstatieren, dass:

<sup>12</sup> Ob die Übersetzungen „jasne jak słońce“ bei dem Phraseologismus *klar auf der Hand liegen* und „nie oddać czegoś“ bei dem Phraseologismus *etw. nicht aus der Hand geben* zutreffend oder sinnwiedergebend sind, scheint diskutabel zu sein, siehe weiter.

- dieselben allgemeinen emotionsbasierten Einschätzungswerte des Phraseologismus bzw. seiner Übersetzung mit verschiedenen Emotionswerten der jeweiligen Konzeptualisierung verbunden werden können,
- dieselben Konzeptualisierungs- und Bedeutungsinhalte individuell und subjektiv verschieden emotionsgeprägt sein können,
- Konzeptualisierungen, die nach bestimmten Kriterien eine Rangordnung bilden können, mit überraschend verschiedenen Werten, die sich jeder Rangordnung entziehen, verbunden werden wie z. B. die Konzeptualisierungen bei dem Phraseologismus *alle Hände voll zu tun haben* (Tab. 1): Während die Konzeptualisierungen 'laufen', 'Müdigkeit' sowie 'Mutter mit drei Kindern' mit Werten **3, 3** verbunden werden, erhalten die Konzeptualisierungen: 'aufräumen', 'Student in der Prüfungszeit', 'viele Angelegenheiten' die Werte **3, 2; 3, -1; -4, -3**, entsprechend, was auf die individuellen und subjektiven Erfahrungen der jeweiligen Person zurückzuführen ist. An der obigen Zusammenstellung lässt sich erkennen, dass für die eine Person 'viele Angelegenheiten' anstrengender sind als die Aufgaben einer 'Mutter mit drei Kindern' für eine andere Person.

Es ist abschließend zu vermerken, dass die konzeptualisierte Bedeutung jeweils nur Ausschnitte aus dem Bedeutungsspektrum des gemeinten Ausdrucks erfasst, dass die Bedeutung in jedem Gebrauchsakt einmalig, erfahrungsmäßig individuell und subjektiv ist, und dass diese individuell-subjektive Bedeutungsprägung immer emotionsgeleitet ist. Die Bewusstheit dieser Tatsache und eine gekonnte Kommunikationslenkung können den Verlauf und die Effizienz eines jeden Kommunikationsprozesses markant erhöhen.

#### LITERATURVERZEICHNIS

- Bartsch, R. 2002. *Consciousness Emerging. The Dynamics of Perception, Imagination, Action, Memory, Thought and Language*. Amsterdam-Philadelphia: Benjamins.
- Bauer, J. 2006. *Warum ich fühle, was du fühlst. Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone*. München: Heyne Verlag.
- Damasio, A.R. 1997. *Descartes's Irrtum. Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn*. München: List.
- Fauconnier, G. 1985. *Mental spaces. Aspects of Meaning Construction in Natural Languages*. Cambridge: MIT Press.
- Langacker, R. 1987. *Foundations of cognitive grammar*. Vol. I. *Theoretical Prerequisites*. Stanford: Stanford University Press.
- Langacker, R. 2008. *Cognitive Grammar. A Basic Introduction*. Oxford University Press. Polnische Übersetzung: Tabakowska, E. 2009. *Gramatyka kognitywna*. Kraków: Universitas.

- Mazurkiewicz-Sokołowska, J. 2014a. Emotionen in Konzeptualisierungen und ihren Versprachlichungen. In: Mazurkiewicz-Sokołowska, J., Sulikowska, A., Westphal, W. (Hrsg.). *Konzeptualisierung, Sprache und Diskurs*. Hamburg: Verlag Kovač, 35-54.
- Mazurkiewicz-Sokołowska, J. 2014b. Intersubjektivität und Sprachverarbeitung. in: Bartoszewicz, I., Halub, M., Małyszczek, T. (Hrsg.). *Kategorien und Konzepte*. "Germanica Wratislaviensia" 139, 379-392.
- Mazurkiewicz-Sokołowska, J. 2014c. Kognitive Mechanismen der Ausdrucksprofilierung im Prozess der Verarbeitung ausgewählter Farbenbezeichnungen im Deutschen und Polnischen. in: *Annales Neophilologiarum* 8, 105-124.
- Mazurkiewicz-Sokołowska, J. 2014d. O profilowaniu znaczeń na przykładzie przetwarzania nazw pór roku i miesięcy. in: Afeltowicz, B., Ignatowicz-Skowrońska, J. (Hrsg.). *Kulturowe konteksty języka*. Szczecin: volumina.pl, 185-199.
- Mazurkiewicz-Sokołowska, J. 2014e. Zur Rolle der Konzeptualisierung in Sprachverarbeitungsprozessen am Beispiel des ZEIT-Konzeptes. in: Mazurkiewicz-Sokołowska, J., Sulikowska, A., Westphal, W. (Hrsg.). *Konzeptualisierung, Sprache und Diskurs*. Hamburg: Verlag Kovač, 9-33.
- Mazurkiewicz-Sokołowska, J. 2015. *Zur individuell-subjektiven Prägung der Bedeutung am Beispiel ausgewählter Ess- und Trinkwaren*. Gdańsk: Peter Lang.
- Schwarz, M. 1992. *Kognitive Semantiktheorie und neuropsychologische Realität: repräsentationale und prozedurale Aspekte der semantischen Kompetenz*. Tübingen: Niemeyer.
- Schwarz-Friesel, M. 2007. *Sprache und Emotion*. Tübingen: Francke.
- Taylor, J.R. 2002. *Cognitive grammar*. Oxford: University Press. Polnische Übersetzung: Tabakowska, E. 2007. *Gramatyka kognitywna*. Kraków: Universitas.
- Tomasello, M. 2005. *Constructing a Language: A Usage-Based Theory of Language Acquisition*. Harvard: University Press.
- Ziem, A. 2008. *Frames und sprachliches Wissen. Kognitive Aspekte der semantischen Kompetenz*. Berlin: de Gruyter.
- Ziem, A., Lasch, A. 2013. *Konstruktionsgrammatik: Konzepte und Grundlagen gebrauchsbasierter Ansätze*. Berlin: de Gruyter.

